

URGENT ACTION

AKTIVIST ERNEUT INHAFTIERT UND GEFOLTERT

UGANDA

UA-Nr.: UA-056/2020-1 AI-Index: AFR 59/5175/2022 Datum: 19. Januar 2022 – vp

KAKWENZA RUKIRABASHAIJA

Am 28. Dezember 2021 nahmen bewaffnete Sicherheitskräfte den Aktivist und Autor Kakwenza Rukirabashaija fest. Er wurde dreizehn Tage lang ohne Kontakt zur Außenwelt festgehalten, bevor in einer nicht-öffentlichen Gerichtsverhandlung Anklage gegen ihn erhoben wurde. Er berichtete dort, dass er während seiner Haft gefoltert wurde. Seine Festnahme erfolgte, nachdem er sich in den Sozialen Medien kritisch über den Präsidenten Yoweri Museveni und dessen Sohn geäußert hatte.

Die Tatsache, dass der Autor und Aktivist Kakwenza Rukirabashaija erneut willkürlich festgehalten wird, nur weil er von seinem Recht auf freie Meinungsäußerung Gebrauch gemacht hat, ist besorgniserregend. Am 28. Dezember 2021 wurde er durch Beamte_innen des *Special Forces Command* (SFC) in seinem Haus im Stadtviertel Kisaasi der ugandischen Hauptstadt Kampala festgenommen. Diese drohten ihm damit, seine Beine zu brechen und Tränengas gegen ihn einzusetzen, als er sie nach einem Haftbefehl fragte – ein Recht, das ihm nach dem Rechtsstaatsprinzip zusteht. Diesen konnten sie ihm nicht vorlegen. Seine Festnahme steht im Zusammenhang mit Beiträgen, die er zwischen dem 26. und 28. Dezember 2021 auf Twitter veröffentlicht hatte. Laut Behauptungen der ugandischen Polizei störten diese den Sohn von Präsident Yoweri Museveni, Generalleutnant Muhoozi Kainerugaba.

Kakwenza Rukirabashaija wurde anschließend ohne Kontakt zur Außenwelt und ohne Zugang zu seinen Familienangehörigen oder Rechtsbeiständen in Haft gehalten. Am 11. Januar 2022 wurde er dann vor einem unterinstanzlichen Gericht (*Chief Magistrate's Court*) in der Buganda Road angeklagt. Während der Verhandlung berichtete Kakwenza Rukirabashaija dem Gericht, dass er während seiner Haft gefoltert worden war. Seinem Rechtsbeistand wurde der Zugang zu dieser nicht-öffentlichen Sitzung verweigert, was als vorsätzliche Maßnahme der Behörden zu werten ist, um eine Überprüfung des Sachverhalts durch die Öffentlichkeit zu vermeiden. Das Gericht ordnete eine ärztliche Untersuchung an. Nach Aussagen seines Rechtsbeistandes, der Kakwenza Rukirabashaija am 12. Januar in Haft besucht hatte, gab dieser an, dass SFC-Kräfte ihm während seiner Inhaftierung mit Zangen an diversen Körperstellen – darunter seinen Füßen, Rücken, Beinen, Hintern und Handflächen – Stücke ausrissen. Sein ganzer Körper war mit gut sichtbaren Wunden übersät. Am 18. Januar bestätigten Vertreter_innen der staatlichen Menschenrechtskommission (*Uganda Human Rights Commission*) nach einem Haftbesuch, dass Kakwenza Rukirabashaija Narben und Wunden an seinem Körper hatte. Momentan ist er im Regierungsgefängnis von Kitalya, ungefähr 50 Kilometer nordwestlich von Kampala, in Untersuchungshaft. Er ist nach Absatz 25 des Gesetzes gegen Computermissbrauch (*Computer Misuse Act*) in zwei Fällen wegen „beleidigenden Nachrichten“ angeklagt. Seine Rechtsbeistände bemühen sich um eine Freilassung gegen Kautions. Am 22. Januar 2022 muss er erneut vor Gericht erscheinen.

Die ugandischen Behörden müssen ihn umgehend und bedingungslos freilassen, da er nur aufgrund der friedlichen Ausübung seines Rechts auf freie Meinungsäußerung inhaftiert ist. Dieses Recht müssen sie respektieren und wahren, auch wenn es sich um umstrittene oder beleidigende Ansichten handelt.

HINTERGRUNDINFORMATIONEN

Kakwenza Rukirabashaija ist ein ugandischer Aktivist, Schriftsteller und Jurastudent, der durch seine Bücher „The Banana Republic“ und „The Greedy Barbarian“ große Bekanntheit erlangte. Er veröffentlichte außerdem

AMNESTY INTERNATIONAL Deutschland e. V.

Urgent Actions

Zinnowitzer Straße 8 . 10115 Berlin

T: +49 30 420248-0 . F: +49 30 420248-321 . E: ua-de@amnesty.de . W: www.amnesty.de/ua

SPENDENKONTO 80 90 100 . Bank für Sozialwirtschaft . BLZ 370 205 00

BIC: BFSWDE33XXX . IBAN: DE23370205000008090100

AMNESTY
INTERNATIONAL



eine Stellungnahme unter dem Titel „Uganda perhaps needs own brand of democracy called 'Musevenocrazy'“, in der er Museveni als den schlechtesten Präsidenten bezeichnet, den Uganda jemals hatte. Kakwenza Rukirabashaija ist außerdem ein politischer Aktivist mit Verbindungen zur Oppositionspartei *Forum for Democratic Change* (FDC). Bei den Parlamentswahlen 2021 kandidierte er als Abgeordneter für den Wahlkreis Rubabo. Er hat zudem während der fortgesetzten Corona-Ausgangssperre in Uganda Fälle von Polizeigewalt und Tötungen durch Angehörige der Polizei dokumentiert.

Kakwenza Rukirabashaija wurde in Zusammenhang mit Beiträgen, die er zwischen dem 26. und 28. Dezember 2021 auf Twitter veröffentlicht hatte, festgenommen. Laut Behauptungen der ugandischen Polizei sollten diese den Sohn von Präsident Yoweri Museveni, Generalleutnant Muhoozi Kainerugaba, gezielt stören. In einer Twitternachricht beschrieb er diesen als „übergewichtig“, als einen „betrunkenen Griesgram“ und als einen „schweinsköpfigen Griesgram“. Auch hatte er in einem Tweet geschrieben, dass „die Musevenis [bezogen auf die Familienangehörigen des Präsidenten] dem Land ein immenses Leid aufgebürdet haben“.

SCHREIBEN SIE BITTE

FAXE, LUFTPOSTBRIEFE ODER E-MAILS MIT FOLGENDEN FORDERUNGEN

- Bitte stellen Sie sicher, dass Kakwenza Rukirabashaija sofort und bedingungslos freigelassen wird und alle Anklagen gegen ihn fallengelassen werden.
- Sorgen Sie bitte außerdem dafür, dass er bis zu seiner Freilassung vor Folter und anderweitiger Misshandlung geschützt ist und umgehend ungehinderten und regelmäßigen Zugang zu seinen Familienangehörigen, Ärzt_innen und seinen Rechtsbeiständen erhält.
- Sorgen Sie bitte auch dafür, dass eine sofortige, unparteiische and wirksame Untersuchung seiner Foltterwürfe während der Inhaftierung durchgeführt wird. Die mutmaßlich Verantwortlichen müssen in einem fairen Gerichtsverfahren zur Rechenschaft gezogen werden.

ACHTUNG! Aufgrund der Verbreitung des Coronavirus ist die weltweite Briefzustellung momentan eingeschränkt. Da sich die Zustellung täglich ändern kann, prüfen Sie bitte auf der Website der Deutschen Post unter „Aktuelle Informationen zum Coronavirus“, ob Briefe im Zielland zugestellt werden. Falls nicht, senden Sie Ihre Appellschreiben bis auf Weiteres bitte auf elektronischem Weg. Appelle in Papierform können außerdem an die Botschaft des Ziellandes in Deutschland geschickt werden.

APPELLE AN PRÄSIDENT

President Yoweri Museveni
The State House of Uganda
Parliament Avenue
Kampala, UGANDA
(Anrede: Your Excellency / Exzellenz)
E-Mail: info@statehouse.go.ug oder press@statehouse.go.ug

KOPIEN AN

BOTSCHAFT DER REPUBLIK UGANDA

S. E. Herrn Marcel Robert Tibaleka
Axel-Springer-Straße 54 A
10117 Berlin
Fax: 030-2404 7557
E-Mail: office@ugandaembassyberlin.de

Bitte schreiben Sie Ihre Appelle **möglichst sofort**. Schreiben Sie in Englisch oder auf Deutsch. Da Informationen in Urgent Actions schnell an Aktualität verlieren können, bitten wir Sie, nach dem **16. März 2022** keine Appelle mehr zu verschicken.

PLEASE WRITE IMMEDIATELY

- I urge you to order all charges against Kakwenza Rukirabashaija to be dropped and for him to be immediately and unconditionally released.
- Pending his release, grant him unhindered and regular access to his family, doctors and lawyers, and guarantee his protection from torture and other ill-treatment.
- I further urge you to order a prompt, impartial and effective investigation to be carried out into his reports of torture in detention, bringing those suspected of responsibility to account in fair trials.

**AMNESTY
INTERNATIONAL**



HINTERGRUNDINFORMATIONEN - FORTSETZUNG

Es ist nicht das erste Mal, dass Kakwenza Rukirabashaija im Zusammenhang mit seiner kritischen Einstellung gegenüber dem Präsidenten und dessen Sohn festgenommen und willkürlich inhaftiert wurde. Bei seiner ersten Festnahme im April 2020 wurden ihm konstruierte Anklagen im Zusammenhang mit Verleumdung und Computerkriminalität zur Last gelegt, weil er ein Buch namens „The Greedy Barbarian“ verfasst hatte, in dem er die Gier und Korruption der regierenden Präsidentenfamilie kritisierte. Am 6. Mai 2020 wurde er schließlich freigelassen, nachdem er wegen einer Tat angeklagt worden war, „die geeignet ist, eine Krankheit zu verbreiten“. Am 18. September 2020 wurde er wegen seines Buches „Banana Republic“, das im Juli 2020 erschien, erneut festgenommen. In diesem erzählt Kakwenza Rukirabashaija davon, wie er während seiner Haft im April 2020 von der Leitung des Militärgeheimdiensts gefoltert wurde. Vor seiner Freilassung am 21. September 2020 wurde er der „Anstiftung zur Gewalt“ angeklagt.

Die Regierung von Uganda hat bereits zuvor repressive Gesetze wie das Gesetz gegen Computermissbrauch (Computer Misuse Act) von 2011 und Praktiken wie willkürliche Festnahmen und Inhaftierungen eingesetzt, um Kritiker_innen systematisch zu drangsalieren, einzuschüchtern und zu unterdrücken. Die Rechte auf freie Meinungsäußerung, Vereinigungs- und Versammlungsfreiheit werden in Uganda vielfach eingeschränkt. Davon besonders betroffen sind Mitglieder von Oppositionsparteien, Journalist_innen, Menschenrechtsverteidiger_innen, Aktivist_innen und Studierende, weil sie von der Regierung als Bedrohung betrachtet werden.

